



Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Verbindung zu „Neustart“ in Ungarn: Mitglieder des Kinderschutzbundes in Gelsenkirchen sprechen sich für eine lückenlose Aufklärung aus

Wuppertal, 7. Mai 2015

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) Ortsverband Gelsenkirchen will lückenlos aufklären, welche Rolle er im sogenannten Kinderheimskandal spielt. Auf einer außerordentlichen Versammlung gestern Abend bestätigten die Mitglieder den Beschluss ihres Vorstands und des Landesverbandes, die Verbindungen zur Einrichtung „Neustart KFT“ in den Jahren 2005 bis 2008 intensiv aufzuarbeiten. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob der stellvertretende Vorsitzende des Gelsenkirchener Ortsverbandes mit der Zusammenarbeit eigene Interessen verfolgte. Er ist gleichzeitig stellvertretender Jugendamtsleiter der Stadt und hatte mit dem dortigen Amtsleiter die Einrichtung „Neustart“ in Ungarn gegründet.

Sowohl der stellvertretende Vorsitzende als auch die Schatzmeisterin des DKSB in Gelsenkirchen lassen derweil ihre Ämter ruhen. Zwei Mitglieder erklärten sich gestern bereit, den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen. Außerdem wurde ein vierköpfiges Gremium berufen, das mit juristischem Hintergrund und mit Berufserfahrung aus der freien Wirtschaft, dem Bankenwesen

und der sozialen Arbeit bei der Aufklärung der Verflechtungen mitwirken soll. Dazu kommt Friedhelm Güthoff, Geschäftsführer des DKSB Landesverbandes NRW. Er wird sich ebenfalls an der Prüfung der Vorgänge beteiligen. „Eine saubere Aufarbeitung ist extrem wichtig, sonst steht der gute Ruf des Ortsverbandes auf dem Spiel“, so Güthoff gestern. „Und das würde der hervorragenden Arbeit dort ganz und gar nicht gerecht.“

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Nicole Vergin

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Tel.: 0157 714 77 348